



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA - Geschäftsstelle Nord
Vorsitzende des BA 9
Frau Anna Hanusch
Ehrenbreitsteiner Str. 28a
80993 München

05.11.2021

Jugendzentren und Aufenthaltsräume für Jugendliche schaffen

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01663 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 09 – Neuhausen-Nymphenburg vom 19.01.2021

Sehr geehrte Frau Hanusch,

zu Ihrer Rückmeldung auf mein Schreiben vom 01.07.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Der Bezirksausschuss 9 – Neuhausen-Nymphenburg hat uns mitgeteilt, dass die erfolgte Bedarfsprüfung durch das Stadtjugendamt und damit einhergehend die Entscheidung, keine Ausweisung zum Ausbau weiterer Freizeitstätten an zusätzlichen Standorten aus fachlichen und wirtschaftlichen Gründen zu veranlassen, seitens des Bezirksausschusses weder nachvollziehbar noch akzeptabel sei.

Hierzu darf ich Ihnen Folgendes erläutern:

Im Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg befinden sich die Freizeitstätten Treff Mosaik (in Trägerschaft der AG Buhlstrasse), die Freizeitstätte Hirschgarten (in Trägerschaft der Evangelischen Jugend München) sowie die Freizeitstätte Oase (in Trägerschaft des KJR München-Stadt).

Zur Kapazitätsauslastung der Freizeitstätten im Stadtbezirk kann mitgeteilt werden, dass hier keine generelle Auslastung oder gar Überlastung der vorhandenen Kapazitäten vorliegt. In den durch die jeweiligen Freizeitstätten vorgelegten Jahresstatistiken lassen sich einerseits Angaben zu Stammbesucher*innen sowie andererseits Angaben zu den durchschnittlichen, täglichen Nutzungen der jeweiligen Angebotsschwerpunkte ableiten. Eine überdurchschnittliche Auslastung lässt sich derzeit anhand der gemachten Angaben für das

Haushaltsjahr 2020 in keiner der genannten Freizeitstätten erkennen.

Die personellen und finanziellen Ressourcen ermöglichen keine Angebotsausweitung, jedoch eine bedarfsgerechte und zielgruppenorientierte Umsteuerung der Angebotsgestaltung sowie Öffnungszeiten bei Feststellung veränderter Bedarfe im sozialräumlichen Einzugsgebiet unter Einbringung vorhandener Ressourcen. Im Rahmen der vertraglich vereinbarten Leistung mit der jeweiligen Freizeitstätte werden zu diesem Zweck Qualitätssichernde Maßnahmen festgehalten. Neben der Auswertung der Jahresplanung, Reflexion und Evaluation der Angebote sowie der statistischen Erhebung der Nutzungen und Besucher*innenanzahl werden auch Bewertungen und Bedarfsmeldungen durch die Zielgruppen der jeweiligen Angebote in der Freizeitstätte sowie dem sozialräumlichen Einzugsgebiet betrachtet. Die Prozessqualität wird im Rahmen eines jährlichen Planungs- und Auswertungsgesprächs mit dem Sachgebiet Jugendarbeit des Stadtjugendamtes im Hinblick auf bedarfsorientierte Öffnungszeiten und Angebotsgestaltung geprüft. Ergeben sich hier veränderte Entwicklungen und Bedarfe, wird eine Anpassung der Leistungserbringung unter Einbringung der vorhandenen Ressourcen vereinbart.

Ebenso sind im Stadtteil überregionale Angebote der Offenen Kinder und Jugendarbeit angesiedelt. Neben der AG Spiellandschaft Stadt (Spiellandschaft Stadt e. V.), dem Medienzentrum München des JFF inkl. des Life-Projektes (JFF-Jugend Film Fernsehen e. V.), der Jugendberatung zu sexualpädagogischen Themen (pro familia Ortsverband München e. V.), dem Infofon (Infofon e. V.), dem Projekt Grüne Schul- und Spielhöfe (Urbanes Wohnen e. V.), dem Angebot Inter@ktiv (JFF-Jugend Film Fernsehen e. V.), der Projektstelle „Auf Herz & Rampen prüfen“ (KJR), des Projektes Lesefüchse (Lesefüchse e. V.), dem Projekt eduart k. (Kontrapunkt gGmbH), dem Projekt „Jung & Alt“ (Verein Freunde der Waisenkinder e. V.) auch das Projekt „Mädchen an den Ball“ (Biku e. V.).

Grundsätzlich sind die Leistungen der Ferienangebote in ihrer Angebotsgestaltung überregional ausgerichtet und stehen somit auch der Nutzung von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg zur Verfügung. Im Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg sind dabei auch konkret die Ferienerholung (Innere Mission München e. V.), die Lilalu Bildungs- und Ferienprogramme (Johanniter-Unfall-Hilfe e. V./Regionalverband München), die A.PPLAUS Sommerakademie (Biku e. V.) sowie Kibelino (ESV München e. V.) angesiedelt. Ich würde anregen, diese Möglichkeiten auch stärker über den BA für die Kinder und Jugendlichen im BA 9 zu bewerben.

Daneben findet ein Nightball-Projekt am Standort des Käthe-Kollwitz-Gymnasium als sozialpräventives Angebot statt.

Der Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg ist der Region vier des stadt eigenen Anbieters von Streetwork zugeordnet. Der Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg wird regelmäßig von einer Streetworkerin begangen. Die Außenstelle von Streetwork in der Schulstraße bietet Raum für Jugendliche mit der Möglichkeit, sich dort zu treffen oder sich beraten zu lassen. Streetwork als Angebot der Jugendhilfe ist ein niederschwelliges, partizipatives Angebot, welches für junge Menschen freiwillig ist und somit ein ergänzendes Angebot der Jugendhilfe darstellt.

In den umliegenden Sozialregionen befinden sich die Freizeitstätten „Life - das Jugendzentrum

am Ackermannbogen“, das Jugendhaus Schwabing und der Jugendtreff M 10City als Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Das nächste, überregional ausgerichtete Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für Jugendliche ist, nach Neubau und Rückzug an die ursprüngliche Adresse in die Luisenstraße, das Café Netzwerk.

Wie schon persönlich erläutert, kann ich allerdings sehr gut nachvollziehen, dass die Wegstrecken für Kinder und Jugendliche teilweise nur schwer bewältigbar sind.

Die Jugendbefragung „Jung in the Hood“ wurde in Kooperation der Freizeitstätte Treff Mosaik, Streetwork Neuhausen sowie dem Nachbarschaftstreff Neuhausen im Neubaugebiet Birketweg durchgeführt. Beteiligt waren hier 44 junge Menschen, davon 45% weiblich sowie 55% männlich. Die Beteiligung nach Altersklassen wurde wie folgt mitgeteilt:

Alter: 7% zwischen 5-6 Jahren, 20% zwischen 7-10 Jahren, 45,5% zwischen 11-14 Jahren und 27% über 15 Jahre. Die Ergebnisse der sozialräumlichen Befragung können sicherlich wertvolle Informationen zur Angebotsplanung und Gestaltung in den Einrichtungen liefern, stellen jedoch auch im Zusammenhang mit Rückmeldungen der Polizei, ansässiger Hausverwaltungen oder Klagen aus der Bürgerschaft leider keine repräsentative Datenlage zur regionalen Fachplanung im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dar.

Der alleinige Vergleich der Anzahl von vorhandenen Freizeitstätten mit anderen, ähnlich einwohnerstarken Städten kann keinen Bezug zur regionalen Fachplanung in Münchens Stadtteilen darstellen, da die regionalen Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg um vielfältige, sozial-präventive Angebote der Jugendhilfe ergänzt und dabei integriert in die stadtweite Angebotspalette betrachtet werden müssen. Ein Bezug zu Indikatoren für die sozialen Herausforderungen der jeweiligen Sozialregion muss ebenso immer individuell betrachtet werden, gleichsam die Entwicklung der Bevölkerungsprognose im jeweiligen Sozialraum und dessen Einbettung in das gesamte Stadtgebiet.

Laut Demografiebericht München vom April 2021 wird sich die Zahl der im Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg lebenden Personen im Jahr 2040 im Vergleich zum Referenzjahr 2019 um 6,7 % und somit auf rund 109.400 Einwohner erhöhen, was als eine moderate Einwohnerentwicklung zu betrachten ist. Gleichzeitig wird für den Jugendquotient für den gleichen Zeitraum nur ein leichter Anstieg, von 23,2 auf 23,3 prognostiziert, was unterhalb des für die Gesamtstadt prognostizierten Wertes von 26,5 liegt (Quelle: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Demografiebericht München – Teil 2, 2021).

Im Monitoring des Sozialreferates für das Jahr 2019 zeigen dabei die Indikatoren für soziale Herausforderungen in den Planungsregionen 9_1 (Gern) und 9_5 (Dom-Pedro-Platz – Lachnerstraße) sehr geringe, in den Planungsregionen 9_3 (Nymphenburg) und 9_6 (Olympiapark-Süd – Ebenau) geringe und in den Planungsregionen 9_2 (Rotkreuzplatz – Steubenplatz), 9_4 (Maillingerstraße) sowie 9_7 (Nymphenburg Süd) mittlere Ausprägungen. Die Werte des Indikators Familie bewegen sich in den einzelnen Planungsregionen überwiegend im Bereich des städtischen Durchschnitts bzw. liegen deutlich unterhalb dessen. Lediglich in der Planungsregion 9_7, Nymphenburg Süd liegt der Wert dieses Indikators

deutlich oberhalb des städtischen Durchschnitts (Quelle: S-GL-SP, Monitoring für das Sozialreferat 2019).

Soviel zumindest zur reinen Datenlage. Dennoch sollte m. E. ein Weg gefunden werden, die individuellen Bedürfnisse der Kinder- und Jugendlichen in den einzelnen Stadtbezirken stärker aufzugreifen und ernst zu nehmen. Das Sozialreferat arbeitet dazu gerade an Möglichkeiten zur stärkeren Partizipation – auch in die Arbeit der Bezirksausschüsse.

Grundsätzlich entscheiden junge Menschen im öffentlichen Raum selbst, welche Räume sie sich aneignen und nutzen wollen. Eine Steuerung der Bewegungen ganzer Altersgruppen im Sozialraum ist auch durch die gezielte Bereitstellung von attraktiven Aufenthaltsorten nur schwer möglich, sollte aber m. E. dennoch – soweit möglich und finanzierbar – im Blick behalten werden. Rund 400 spezifische Einrichtungen für junge Menschen hält die Landeshauptstadt/Baureferat bereits vor. Darunter 165 Bolzplätze, 182 Street- und Basketballanlagen und 35 Skateanlagen.

Das Aufstellen eines Containers bzw. der Bau eines Unterstandes im Hirschgarten West/Skateanlage ist vor dem Hintergrund der geplanten Aufstellung eines Containers am Bolzplatz Ackermannbogen zu prüfen. Gerne bringt das Sachgebiet Jugendarbeit Ihr Anliegen in den nächsten Austausch mit dem Baureferat, HA Gartenbau ein, um die Eignung des Standortes sowie die Möglichkeiten der Realisierung zu besprechen.

Ich persönlich habe daneben Frau Baureferentin Hingerl angeschrieben, um für die Errichtung eines Unterstandes in Ihrem BA zu werben.

Der Antrag Nr. 20-26 / B 01663 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes Neuhausen-Nymphenburg vom 19.01.2021 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin

Anlage

Schreiben vom 17.09.2021 an Frau Hingerl